

Ich lese die Bibellektion der independent Christian Science Church
aus Plainfield, New Jersey, USA von

SONNTAG den 16 Oktober, 2016

Thema: Versöhnungslehre

Goldener Text: Johannes 14: 9, 11

„Jesus sagte: Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen,
wenn nicht dann glaubt mir doch um der Werke selbst willen.

WECHSELSEITIGES LESEN:

Johannes 14 : 12/ Epheser 4 : 1-6, 13

- 12 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue,
und wird größere als ich tun; denn ich gehe zum Vater.
1 ...dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid.
2. mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld und ertragt einer den anderen in Liebe
3. und seid bemüht die Einigkeit des Geistes zu erhalten durch das Band des Friedens:
4. ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid in einer Hoffnung eurer Berufung
5. ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,
6. ein Gott und Vater aller, der da über allen und durch alle und in euch allen ist
13 ...bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes hingelangen,
zum vollkommenen Mann, zum Maß des Alters der Fülle Christi.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten

1. Jesaja 42: 1-4

- 1 Sieh das ist mein Knecht - ich erhalte ihn - mein auserwählter, an dem meine Seele Gefallen hat.
Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht zu den Nationen bringen.
2 Er wird nicht schreien und rufen, und seine Stimme wird man nicht auf der Straße hören.
3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
Er wird das Recht wahrhaftig halten lehren
4 Er wird nicht matt werden und nicht verzagen, bis er auf Erden das Recht ausgerichtet hat;
und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.

2. Matthäus 4: 17

- 17 Von der Zeit an begann Jesus zu predigen und zu sagen:
Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe gekommen

3. Matthäus 8: 2, 3, 14-16, 28-32

- 2 Und sieh, ein Aussätziger kam, fiel vor ihm nieder und sagte:
„Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.
3 Und Jesus Strecke seine Hand aus und rührte ihn an und sagte: Ich will; sei gereinigt!
Und sofort wurde er von seinem Aussatz befreit
14 Und Jesus kam ins Haus des Petrus und sah, dass dessen Schwiegermutter mit Fieber danieder lag.
15 Da ergriff er ihre Hand und das Fieber verließ sie
und sie stand auf und diente ihnen.
16 Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm;
und er trieb die Geister aus mit dem Wort und machte alle Kranken gesund.

- 28 Und er kam ans andere Ufer in die Gegend der Gerissener. Da liefen ihm zwei Besessene entgegen; die kamen aus den Gräbern und waren sehr bössartig, sodass niemand diese Straße gehen konnte.
- 29 Und sieh, sie schrien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?
- 30 Es war aber etwas entfernt von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide.
- 31 Da baten ihn die Dämonen: Wenn du uns austreibst, dann erlaube uns, in die Schweineherde zu fahren.
- 32 Und er sagte: Dann geht! Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweineherde. Und sieh, die ganze Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie eroffen im Wasser.

4. Johannes 2: 1-11

- 1 Drei Tage später war eine Hochzeit in Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war dort.
- 2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit eingeladen.
- 3 Und als es an Wein mangelte, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.
- 4 Jesus sagte zu ihr: Frau, was habe ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.
- 6 Es waren dort aber sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt nach der Sitte der jüdischen Reinigung, und jeder fasste zwei oder drei Maß.
- 7 Jesus sagte zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.
- 8 Und er sagte zu ihnen: Schöpft nun und bringt es zum Speisemeister!
- 9 Als aber der Speisemeister den Wein probierte, der Wasser gewesen war, und nicht wusste woher er kam, die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es, rief der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und sagte zu ihm: Jeder gibt zuerst den guten Wein und wenn sie betrunken sind, dann den schlechten; du hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.
- 11 Dieses tat Jesus als Anfang der Zeichen in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit

5. Matthäus 11: 2-6

- 2 Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er zwei seiner Jünger und ließ ihm sagen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?
- 3 Jesus antwortete ihnen: Geht hin und sagt Johannes, was ihr hört und seht:
- 4 Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt.
- 5 und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgert.

6. Johannes 10: 23-25, 30

- 23 Und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomon umher
- 24 Da umringten ihn die Juden und sagten zu ihm: Wie lange hältst du uns im Ungewissen? Bist du der Christus,
- 25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubt es nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, die zeugen von mir.
- 30 Ich und der Vater sind eins

7. Johannes 14: 10

- 10 Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.

8. Johannes 8: 29

- 29 und der mich gesandt hat ist mit mir. Der Vater hat mich nicht allein gelassen, denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.

9. Römer 8: 28, 31, 35, 37-39

- 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen die nach dem Vorsatz berufen sind.
- 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?
- 35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst, Verfolgung oder Hunger, Entbehrung oder Gefahr oder Schwert?
- 37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.
- 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
- 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns von der Liebe Gottes zu scheiden vermag, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch,

Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift**1. 18 : 3-5**

Jesus von Nazareth lehrte und demonstrierte das Einssein des Menschen mit dem Vater und dafür schulden wir ihm endlose Ehrfurcht.

2. 332 : 19-22

Jesus demonstrierte Christus; er bewies, dass Christus die göttliche Idee GOTTES ist - der Heilige Geist oder Tröster, der das göttliche PRINZIP, LIEBE offenbart und der in alle Wahrheit führt.

3. 333 : 26-6 bis;

Das göttliche Bild, die göttliche Idee oder Christus war, ist und bleibt immer untrennbar vom göttlichen PRINZIP, GOTT. Jesus bezog sich auf diese Einheit seiner geistigen Identität und sagte: Vor Abraham war, bin ich. Ich und der Vater sind eins. Mein Vater ist größer als ich. Der eine GEIST umfasst alle Identitäten. Mit diesen Aussprüchen meinte Jesus nicht, dass der menschliche Jesus ewig war oder ist, sondern dass die göttliche Idee oder der Christus ewig war und ist und somit schon vor Abraham da war; er meinte nicht, dass der körperliche Jesus eins ist mit dem Vater, sondern, dass die geistige Idee, Christus, für immer im Schoß des Vaters, GOTTES, wohnt, von wo aus sie Himmel und Erde erleuchtet;

4. 358 : 19-23

Warum werden zu unserer Belehrung Jesu Worte häufiger zitiert als seine bemerkenswerten Werke? Liegt es nicht daran, dass nur wenige eine wahre Kenntnis der großen Bedeutung dieser Werke für das Christentum erlangt haben.

5. 321 : 30-2

...die Wissenschaft des Seins wurde durch Jesus demonstriert, der seinen Schülern die Macht des GEMÜTS zeigte, indem er Wasser in Wein verwandelte und sie lehrte, wie man als Beweis der Überlegenheit des GEMÜTS unbeschadet Schlangen handhabt, die Kranken heilt und die Übel austreibt.

6. 131 : 26-13

Jesu Mission bestätigte die Prophezeiungen und erklärte die sogenannten Wunder der alten Zeit als natürliche Demonstrationen der göttlichen Kraft, Demonstrationen, die nicht verstanden wurden. Jesu Werke begründeten seinen Anspruch auf das Messiasamt. Auf die Frage des Johannes „Bist du der, der kommen soll“ gab Jesus eine bejahende Antwort, indem er seine Werke aufzählte, statt auf seine Lehre zu verweisen, im Vertrauen darauf, dass diese Darstellung der göttlichen Kraft zu heilen die Frage vollständig beantworten würde. Daher seine Erwiderung: „Geht hin und sagt Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgert.“ Mit anderen Worten, er gab seinen Segen jedem, der nicht leugnen würde, dass solche Wirkungen, die vom göttlichen GEMÜT kommen, die Einheit GOTTES beweisen - des göttlichen PRINZIPS, das alle Harmonie hervorbringt.

7. 316 : 2-7

Von ihm können die Sterblichen lernen, wie sie dem Bösen entrinnen können. Weil der wirkliche Mensch durch die Wissenschaft mit seinem Schöpfer verbunden ist, brauchen sich die Sterblichen nur von der Sünde abzuwenden und das sterbliche Selbst aus den Augen zu verlieren, um Christus, den wirklichen Menschen und seine Beziehung zu GOTT, zu finden und die göttliche Sohnschaft zu erkennen.

8. 26 : 10-18, 28-30

Der Christus war der GEIST, auf den Jesus durch seine eigenen Aussagen hinwies: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“; „Ich und der Vater sind eins.“ Dieser Christus oder diese Göttlichkeit des Menschen Jesus war seine göttliche Natur, die Verbundenheit mit GOTT, die ihn beseelte. Göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE gaben Jesus Vollmacht über Sünde, Krankheit und Tod. Es war seine Mission, die Wissenschaft des himmlischen Seins zu offenbaren, zu beweisen, was GOTT ist und was er für den Menschen tut.

Unser Meister lehrte keine bloße Theorie, Glaubenslehre oder Meinung. Es war das göttliche PRINZIP allen wirklichen Seins, das er lehrte und praktizierte.

9. 25 : 13-29 (bis,)

Jesus lehrte den Weg des LEBENS durch Demonstration, damit wir verstehen können, wie dieses göttliche PRINZIP die Kranken heilt, Irrtum austreibt und über den Tod triumphiert. Jesus stellte das Ideal GOTTES besser dar, als irgendein Mensch es gekonnt hätte, dessen Ursprung weniger geistig war. Durch seinen Gehorsam gegenüber GOTT demonstrierte er auf geistigere Weise als alle anderen das PRINZIP des Seins. Daher die Kraft seiner Ermahnung: „Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote.“

Obwohl der große Lehrer seine Herrschaft über Sünde und Krankheit demonstrierte, befreite er andere keinesfalls davon, die erforderlichen Beweise ihrer eigenen Hingabe an GOTT zu liefern. Er wirkte, damit sie geführt würden und diese Macht ebenso wie er

demonstrieren und ihr göttliches PRINZIP verstehen könnten. Bedingungsloser Glaube an den Lehrer und all die gefühlsbetonte Liebe, die wir ihm schenken können, werden uns an sich niemals zu seinen Nachahmern machen. Wir müssen hingehen und desgleichen tun,

10. 19 : 24-28

Wer das göttliche PRINZIP der Lehren und der Praxis unseres Meisters nicht wenigstens teilweise demonstrieren kann, hat keinen Teil an GOTT. Wenn wir in Ungehorsam gegen Ihn leben, sollten wir uns nicht in Sicherheit wiegen, auch wenn GOTT gut ist.

11. 24 : 11-15

Derjenige, dem „der Arm des Herrn offenbart“ ist, wird unserer Botschaft glauben und sich durch Erneuerung in ein neues Leben erheben. Das bedeutet an der Versöhnung teilzuhaben; das ist das Verständnis in dem Jesus litt und siegte.

12. 20 : 24-32

Der materielle Standpunkt gibt nur langsam das zu, was die geistige Tatsache in sich schließt. Die Wahrheit ist der Mittelpunkt aller Religion. Sie verfügt über den sicheren Zugang zum Reich der LIEBE. Paulus schrieb: „Lasst auch uns ...alle Last und die Sünde ablegen, die uns immer umringt und lasst uns mit Geduld in den Kampf laufen, der uns verloren ist“ das heißt, lasst uns das materielle Selbst und den materiellen Sinn ablegen und nach dem göttlichen PRINZIP und der göttlichen Wissenschaft allen Heilens streben.

13. 202 : 3-5

Die wissenschaftliche Einheit, die zwischen GOTT und Mensch besteht, Muss ihm praktischen Leben herausgearbeitet werden und der Wille GOTTES muss allüberall geschehen.

14. 21 : 1-5, 9-14

Wenn WAHRHEIT den Irrtum in deinem Alltag und Lebenswandel überwindet, kannst du schließlich sagen: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ...ich bin meinem Glauben treu geblieben“, weil du ein besserer Mensch geworden bist.

So haben wir teil am Einssein mit WAHRHEIT und LIEBE.

Wenn der Jünger geistig vorankommt, trachtet er danach hineinzukommen. Er wendet sich beständig vom materiellen Sinn ab und schaut auf die unvergänglichen Dinge des GEISTES. Wenn er ehrlich ist, wird er es von Anfang an ernst nehmen und jeden Tag ein wenig in der richtigen Richtung vorankommen, bis er schließlich seinen Lauf mit Freude vollendet.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH
AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!